

VSKF: Co-Präsidium meistert das erste Amtsjahr erfolgreich

Text und Bilder Philipp Schwarz

An der 71. Jahresversammlung des Verbands der Schweizerischen Korrosionsschutz-Firmen VSKF blickten die Co-Präsidenten Hansjörg Tschudin und Beat Kempf auf ihr erstes Amtsjahr zurück. Neben den alljährlich wiederkehrenden ordentlichen Traktanden war über eine Statutenänderung abzustimmen.

Die Statutenanpassung erfolgte als Reaktion auf den Austritt eines Mitglieds im vergangenen Jahr. Es hatte mitgeteilt, dass es seinen Austritt schon längst per E-Mail eingereicht habe und deshalb den anstehenden Jahresbeitrag nicht mehr bezahle. Trotz intensiver Suche blieb das besagte E-Mail beim VSKF jedoch unauffindbar, berichtete Hansjörg Tschudin an der Generalversammlung vom 6. Mai 2011 im Restaurant «Wysses Rössli» in Schwyz. Im konkreten Fall wurde die Kündigung zwar akzeptiert, jedoch waren sich Beat Kempf und Hansjörg Tschudin einig, dass für die Zukunft die Kündigung der Mitgliedschaft klar und eindeutig geregelt werden müsse, «sonst werden uns in absehbarer Zeit

Kündigungen womöglich per SMS übermittelt», so Hansjörg Tschudin. Um Derartiges ausschliessen zu können, mussten die 25 anwesenden Stimmberechtigten über eine entsprechende Statutenanpassung abstimmen. Der bestehende Artikel soll mit folgendem Wortlaut ergänzt werden: «Die Mitteilung des Austritts ist rechtsgültig zu unterzeichnen und hat mit eingeschriebenem Brief an die Adresse des Sekretariats zu erfolgen.» Diesem Antrag des Vorstandes stimmten die Mitglieder diskussionslos und einstimmig zu.

Eine Rechnung mit Gewinn

Beim Rückblick auf das vergangene Jahr zeigten sich Hansjörg Tschudin



An der diesjährigen Jahresversammlung in Schwyz nahmen 25 Stimmberechtigte teil. Dabei durften auch die guten Gespräche nicht fehlen.



Einstimmigkeit zur Jahresrechnung und zum Budget: Für das vergangene Jahr resultierte in der Jahresrechnung eine Vermögenszunahme von 4'900 Franken.



Der Vorstand des Verbands Schweizerischer Korrosionsschutz-Firmen gab Auskunft über das vergangene Verbandsjahr (v.l.): Franz Tschümperlin, Beat Kempf, Hansjörg Tschudin, Fritz Holdener sowie Andreas Manser.

und Beat Kempf sehr zufrieden. Das Co-Präsidium funktioniere optimal, erklärten sie gegenüber applica. Eine grosse Hilfe war auch die Unterstützung des Vorgänger-Präsidenten Walter Nef. «Er unterstützte uns aktiv, beispielsweise beim Abschluss des Vertrags mit der Schweizerischen Stiftung für Oberflächentechnik SSO.» Fazit der Co-Präsidenten: Alles in allem ein Verbandsjahr ohne aussergewöhnliche Ereignisse. Dank der sehr gut besuchten Arbeitstagung 2010 und dem Ausbleiben von ausserordentlichen Aufwendungen konnte in der Jahresrechnung eine Vermögenszunahme von 4'900 Franken verbucht werden. Bei der Budgetierung 2011 zeigte sich der Vorstand dennoch vorsichtig: Der Mitgliedbeitrag von 750 Franken bleibt unverändert. An dieser Stelle informierte Hansjörg Tschudin die Versammlung, dass zwei Mitglieder aus dem VSKF ausgetreten seien, und fügte an: «Neue Mitglieder konnten wir leider keine gewinnen, wir müssen uns Gedanken darüber machen, wie wir das verbessern können.»

Weiterbildung wird ausgebaut

Die Aus- und Weiterbildung kam im vergangenen Verbandsjahr nicht zu kurz. Neben der alljährlichen Arbeitstagung führte der VSKF zum fünften Mal den im Zweijahresrhythmus stattfindenden Sandstrahlerkurs bei der Firma Brod-

beck in Bättwil durch. Die Weiterbildung soll in Zukunft ausgebaut werden. Vorstandsmitglied Andreas Manser wird ein Konzept erarbeiten für einen Weiterbildungskurs mit dem Schwerpunkt Qualitätssicherung. Im kommenden Jahr soll der zweitägige Kurs den Mitgliedern angeboten werden können.

Weitere Aktivitäten des VSKF

Vertreten ist der VSKF auch in der Kerngruppe Korrosionsschutz, der Dr. Jakob Marti vom Amt für Umweltschutz des Kantons Glarus vorsteht. Zur Kerngruppe gehören ein Vertreter des Bundesamts für Umwelt, Wald und Landschaft, mehrere Vertreter von kantonalen Umweltschutzämtern und Beat Kempf vom VSKF. Bei den Treffen der Gruppe wurde das Meldeformular für Korrosionsschutzarbeiten in deutsch, französisch und italienisch überarbeitet. Ein entsprechender Link ist auf der VSKF-Website aufgeschaltet.

Weitere Themen, mit denen sich der VSKF-Vorstand im Moment beschäftigt, sind die Mitarbeit an Richtlinien für Brandschutz-Beschichtungen auf Stahl und die Erreichung von für alle Beteiligten sinnvollen Regelungen im Zusammenhang mit der Verwendung von Mehrweg-Strahlmitteln auf Baustellen. Mehrweg-Strahlmittel können im Bauhof der jeweiligen Korrosionsschutzfirma rezykliert und dadurch wiederholt verwendet werden. Die Umweltschutz-

ämter einiger Kantone erteilen jedoch keine Bewilligungen für den Rücktransport des kontaminierten Strahlmittels für die Wiederaufbereitung. Die Kernfrage, die es zu beantworten gilt, ist, ob Mehrweg-Strahlmittel als Werkzeug oder als Abfall zu verstehen sind.

Als nächster Anlass des VSKF ist am 14. September 2011 eine Betriebsbesichtigung bei der Mowag in Kreuzlingen vorgesehen. Weil bis dahin noch einige Monate verstreichen, freuten sich die Mitglieder nach der zügig durchgeführten Versammlung auf das gesellige Beisammensein beim Mittagessen. ■